

den Schwank „Er muß aufs Land“ und die „Rosen des Herrn v. Malesherbes“. In dem ersteren Stücke spielte Agnes die Cölestine, im zweiten die Susette „als erste Debüt-Rollen“, wie der Theaterzettel sagt. Schon dieses ihr erstes Auftreten war sehr glücklich. Am 12. Februar gab sie dann die Titelrolle im „Räthchen von Heilbronn“, am 2. März die Kammerjungfer Luise in der Berger'schen Posse „Die reisenden Patienten“ und die Annette in Krickeberg's „Kammerdiener“. Weiter aber sehen wir sie, nach den vorliegenden Theaterzetteln, im Laufe des Jahres 1846 noch als „Fenella“, als Kammermädchen Zettchen in Albin's Lustspiel „Endlich hat er es doch gut gemacht“, als Minna in Raupach's „Schleichhändlern“, als Lieschen in Schüze's „Der König von gestern“, als Giulietta in Börnstein's „Tartüffe, der jüngere“ und in zahlreichen andern Rollen auftreten.

Die stummen Rollen der „Fenella“, der „Waise“ in dem Stücke „Die Waise und der Mörder“, der „Jelva“ u. s. w., verdienen besondere Erwähnung, weil Agnes gerade hierin durch ihre angeborene Grazie und ihre in der Ballettschule erlernte und geübte ausdrucksvolle Mimik entzückte. Bei Darstellung der Fenella hatte sie sich auch schon jenen markerschütternden Schrei einstudiert, durch den die Heldin ihre Sprache wiedererlangt. Er mißlang ihr das erste Mal in solchem Maße, d. h. sie überanstrengte sich dabei so, daß sie 14 Tage lang heiser war, dennoch aber weiter spielte resp. spielen mußte.

Im Frühjahr 1846 war aber schon die entscheidende Wendung ihres Lebens eingetreten. Denn zu Ostern war, seinem Versprechen gemäß, Franz Wallner zu einem Gastspiel nach Riga gekommen, und nun konnte gar kein Zweifel mehr darüber obwalten, welcher der beiden Leipziger Künstlerinnen die häufigen Besuche galten, die er beiden in ihren gemeinsamen netten Parterrewohnzimmern abstattete. Die Gegenwart der Haubold hinderte ihn auch nicht, Agnes in diesem Stübchen sein ganzes Herz auszuschütten.

In ergreifenden Worten sprach er von seiner ersten unglücklichen Ehe und deutete an, wie grausam sie seine Hoffnungen auf eine friedlich-gemüthvolle Häuslichkeit zerstört habe. Agnes, die an